

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	6041
Drama:	4 Szenen
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	45 Min.
Rollen:	2
Frauen:	1
Männer:	1
Rollensatz:	3 Hefte
Preis Rollensatz	52,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

6041

Wir können nicht reden

Drama in 4 Szenen

von

Pascale Arend

2 Rollen für 1 Frau und 1 Mann

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

„Wir können nicht reden“ ist der verzweifelte Versuch eines Paares sich näher zu kommen. Sie sind sehr unterschiedlich und doch verbindet sie viel: ER, ein erfolgreicher rastloser Business Mann der gelernt hat sich in der Arbeitswelt durchzusetzen, SIE eine Malerin die gerne träumt und so ihre Kreativität entdeckt hat. Nach einem ersten gescheiterten Versuch treffen sie sich unerwartet, bei der Besichtigungsrunde eines Weingutes, nach 12 Jahren wieder. Beide entfernen sich unbemerkt von der Gruppe und werden wider Erwarten im Weinkeller eingeschlossen. Am Ende erlebt die Frau eine unangenehme Überraschung.

„Wir können nicht reden“ ist eine Reise in das Innere des Menschen: von Unpersönlichkeit und Sachlichkeit in die Gefühlswelt der beiden Protagonisten. Dieses Drama spiegelt die Schwierigkeiten des Menschseins in unserer Gesellschaft wieder: die Flucht in die Arbeit, die Illusion von Kontrolle und Macht, die Angst vor dem Älterwerden... Die Protagonisten zeigen, wie die Sehnsucht nach Liebe sich in Sucht verwandeln kann und wie schwierig Kommunikation ist.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Ein schöner Weinkeller, im Hintergrund einige Relikte aus der Vergangenheit (zb eine alte Presse, einige alte Fässer...), antike Leuchten verbreiten ein angenehmes Dämmerlicht, die dicke Kellertür ist beleuchtet, es gibt viele vollgefüllte Weinregale und einen Tisch mit vier Stühlen zum Ausprobieren, auf dem Tisch steht ein Serviertablett mit sauberen Gläsern.

1.Szene

(Die Frau, Anna, rüttelt verzweifelt an der verschlossenen Weinkellertür, schreit um Hilfe... Dann zerrt sie unbeholfen an den Riegeln der Kellertür)
(Der Mann, Rudolf, schaut ihr amüsiert zu)

Rudolf: Wenn du mir verraten würdest was du vorhast, könnte ich dir vielleicht helfen

(Anna dreht sich irritiert um)

Anna: Was glaubst du wohl was ich hier mache? Ok gut ...du weißt schon dass ich in solchen Sachen ungeschickt bin

Rudolf: Die Tür ist abgeschlossen... Wir müssen warten bis jemand unsere Abwesenheit bemerkt und die Tür wieder aufsperrt... der Weinkeller liegt tief im Untergeschoss des Gebäudes, in der Rezeption kann man deine Schreie nicht hören

(Rudolf sitzt auf dem Boden und spielt mit seinem Handy)

Rudolf: Das Handy hat hier unten kein Netz

Anna: Ich habe dir ja sofort gesagt, das sei töricht...Wir hätten bei der Gruppe bleiben sollen

(Rudolf nachdenklich)

Rudolf: Ja... ich habe mich sehr gefreut als ich dich vorher in der Besichtigungsgruppe entdeckt habe... ich habe nicht mehr damit gerechnet dass wir uns eines Tages wiedersehen

(Anna sieht ihn skeptisch an)

Anna: Jetzt sag bloss noch, dass der Zwischenfall hier dich erfreut. Wenn wir Pech haben sitzen wir die ganze Nacht fest

(Anna hockt sich im Schneidersitz auf den Boden, einen Meter neben ihn)

(Rudolf sehr ernst)

Rudolf: Natürlich nicht.. Ich habe einen sehr wichtigen geschäftlichen Termin in zwei Stunden mit ausländischer Kundschaft. Deshalb bin ich auch zu diesem Besichtigungstermin des Weingutes gekommen. Ich hatte geplant morgen hier einen persönlichen Rundgang mit den chinesischen Gästen zu machen

Anna: Hmm.. deine Situation ist ja dann noch komplizierter als meine

Rudolf: Vielleicht ist es ja Schicksal ... dass wir uns heute wiedergesehen haben?

(Anna muss lachen)

Anna: Du.. du glaubst mittlerweile an Schicksal? Das glaube ich jetzt nicht..

Rudolf: Wir haben uns schon lange nicht mehr gesehen, bestimmt 15 Jahre

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna: 12 Jahre

(Rudolf schaut sie lange an)

Rudolf: Du erinnerst dich ... Warum hast du dich nie mehr gemeldet?

Anna: Du hättest dich ja auch melden können

Rudolf: Du hast mir damals gesagt dass du es nicht mehr möchtest?

(Anna nachdenklich)

Anna: ..Hmm... ja das stimmt... ich wollte es tatsächlich nicht mehr

(Stille: 1 Minute)

(Anna steht etwas nervös auf)

Anna: Ich habe gerade ein Geräusch gehört ... so eine Art Rascheln.... vielleicht ist ja doch noch jemand hier unten...

Rudolf: Das war eher eine Maus

(Anna setzt sich wieder nieder)

Anna: Ach so...

Rudolf: Du hast meine Frage nicht beantwortet

Anna: Was denn?

Rudolf: Warum du dich nie mehr gemeldet hast?

(Anna steht irritiert auf)

Anna: Du willst es tatsächlich wissen? Du wirst es nicht verstehen

(Anna spaziert erregt auf und ab.. dann bleibt sie stehen und schaut ihn an)

(Ihre Stimme zittert ein wenig)

Anna: Wenn ich dich jetzt da so sitzen sehe, wie du mich anschaustund dich weiter mit deinem Handy beschäftigst obschon es ja überhaupt kein Netz hier gibt, ...da, da ... kommt alles wieder hoch ...es ist erschreckend... es scheint fast als hätten wir uns gestern zuletzt gesehen... dabei sind 12 Jahre vergangen

Rudolf: Mir geht es genau so... du hast dich nicht verändert.....du siehst gut aus aber ich weiß du willst es nicht ich verstehe es nur nicht ganz

Anna: Siehst du? Du verstehst es nicht... für mich war das Ganze schwieriger oder wie soll ich sagen ... anders...

Rudolf: Wie meinst du das? ... Wie kannst du das überhaupt wissen?

Anna: .. Weißt du.. das Schwierigste war diese Freude ... diese unglaubliche Freude allein nur wenn das Handy simste und du „Hallo“ geschrieben hast ... Ja .. idiotisch nicht? .. auf einen Augenblick war alles anders....viel schöner, farbiger, leichter ...ich hatte auf einmal das Gefühl mit der ganzen Welt in Verbindung zu stehen..

Rudolf: Hmm...

Anna: Ja, du wirst dich jetzt fragen was daran schwierig war...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Kleine Pause)

Anna: ...diese Freude hatte auch ihre Schattenseite... sie war so unberechenbar, so unglaublich stark , wie eine ungestüme Welle die einen unvorbereitet trifft und den ganzen Tagesplan auf den Kopf stellt... ich hatte Lust zu tanzen, in den Wald spazieren zu gehen... aber ich hatte überhaupt keine Lust mehr auf den langweiligen, gut geregelten Alltag

(Kleine Pause)

Anna: ... und dann diese qualvolle Hoffnung ... knapp hatte ich die eine SMS von dir bekommen, dann hoffte ich bereits auf die nächste...ich spürte auf einmal eine große Leere die ich nie vorher wahrgenommen hatte... es war ein Teufelskreis ...weißt du, ich

Rudolf: Was hätte ich denn machen sollen? Keine SMS mehr schreiben?

Anna: Das ist es ja.. ich weiß nicht einmal ob ich das auf dich zurückführen soll... vielleicht war ich egoistisch, aber mit der Zeit wurde es mir einfach zu viel, ich wollte wieder die Kontrolle über mein Leben haben.... Es gab sowieso keine Zukunft

(Rudolf traurig)

Rudolf: Es ist das erste Mal dass du mir von dir erzählst.., nur redest du als ob ich gar keine Gefühle gehabt hätte

Anna: Ich war immer realistisch genug zu begreifen dass ich nicht die einzige Frau in deinem Leben war

Rudolf: Das heißt aber nicht dass ich keine Gefühle für dich hatte... ich hatte nur immer sehr viel Arbeit ...ich habe hart kämpfen müssen um nach oben zu kommen.. der Erfolg ist nicht jedem gegönnt....heute habe ich eine angesehene Position und genug Geld.. ich habe die Chance mir vieles leisten zu können, was mir Freude macht

(Anna mit ironischem Unterton)

Anna: Das ist ja toll...

Rudolf: Das klingt nicht sehr nett

Anna: Tut mir leid ... eigentlich hat sich nichts geändert....es ist kalt hier unten...

Rudolf: Ja, es sind maximal 15 Grad Celsius.... möchtest du meinen Pullover haben?

(Beide stehen auf und ziehen ihre Mäntel aus, Rudolf zieht dann seinen Pullover aus und reicht ihn Anna...dabei schauen sie sich einen langen Augenblick an, Rudolf zieht Anna leidenschaftlich zu sich und nimmt sie in die Arme... Sie schauen sich lange an... und umarmen sich verzweifelt... Dann stößt Anna ihn leicht weg und zieht den Pullover an. Sie nimmt ihren Mantel, legt ihn über ihre Schulter und geht nach hinten in den Raum.)

Anna: Ich möchte etwas ruhen und alleine sein.. Ich setze mich da hinten in die Ecke ... Es wird sicher bald jemand kommen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

2. Szene

(Gleiches Bühnenbild, die Szene spielt sich nicht mehr neben der Kellertür ab, sondern dort wo die Relikte stehen. Anna sitzt am Boden, an die Wand gelehnt)

Rudolf: Du bist eingeknickt... Darf ich mich neben dich setzen?

(Anna rückt etwas zur Seite)

Anna: Ja .. natürlich...

Rudolf: Wir sollten uns besser kennenlernen

Anna: Wie kommst du denn jetzt darauf?

Rudolf: Nun ja .. ich habe einen Freund, einen guten Freund ...und ...ja, ich hatte ihm eines Tages ein wenig über uns erzählt... er meinte wir hätten mehr miteinander reden sollen .. das gegenseitige Schweigen hätte uns auseinander gebracht..

Anna: Hmm..

(Rudolf sachlich)

Rudolf: Ja weißt du ...dieser Freund hat berufliche Erfahrung mit Beziehungen.. er arbeitete einige Jahre in einer Partnerbörse und hat auch so seine jetzige Frau über ein online dating kennengelernt. Er meint das sei viel einfacher da man über Singlebörse schnell herausfindet wie die Frau wirklich ist... wie sie aussieht, wo sie arbeitet, welchen Freizeitaktivitäten sie nachgeht, wie sie ihre Ferien am liebsten verbringt ...und das Entscheidende ist ja dann ob es auch gemeinsame Interessen gibt was er als sehr wichtig für eine erfolgreiche Beziehung empfindet. So geht ...

(Anna unterbricht ihn)

Anna: Was möchtest du mir eigentlich mitteilen? Falls dein Vortrag auf uns bezogen sein sollte.... nun jawir sind nun wirklich sehr verschieden ... und gemeinsame Interessen gibt es nur sehr wenige

Rudolf: Ja mag sein aber wir haben nie darüber gesprochen... ich meine ...ich weiß ja nicht einmal ob ich deine Stärken und Fähigkeiten wirklich kenne, welche Sportart du heute betreibst und was...

(Anna leicht gereizt)

Anna: Vielleicht haben wir ja deshalb nie über solche Sachen geredet weil ich diesen Druck, diese Maske nicht wollte: Die schlanke sportliche Brünette die jeden Tag zum Joggen geht, vielseitig interessiert ist, eine tolle Künstlerin..

(Kleine Pause)

Anna: ...das bin ich ja gar nicht ... spätestens an dem Tag wo ich keine Lust mehr zum Joggen habe, 5 Kilo zunehme und während Tagen keine kreativen Ideen habe ...hättest du das

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gefühl gehabt betrogen worden zu sein....nein, ich möchte mich nicht in ein Schema drängen lassen

Rudolf: Aber du bist doch erfolgreich...ich habe vorletzte Woche einen Artikel über deine letzte Ausstellung gelesen

Anna: Vielleicht heute, ja ... was morgen ist, weiß ich nicht

Rudolf: Ich finde es aber toll dass du es zum Erfolg geschafft hast

Anna: Danke ... aber es ist nicht wirklich wichtig

(Lange Pause)

Rudolf: Kannst du dich an deine grüne Haarspange erinnern... ich meine die mit dem kleinen grünen Schmetterling?

(Anna schmunzelt)

Anna: Du meinst die Haarspange die ich eines Tages verloren hatte... Ich habe nie wieder eine solche Haarspange gefunden

Rudolf: Ich habe sie bei mir

(Anna verblüfft)

Anna: Wie bitte?

Rudolf: Ja,.. die Putzfrau hat die Spange eines Tages in meinem Büro gefunden, aber damals hatten wir schon keinen Kontakt mehr, .. so dass ich dir die Haarspange nie zurückgeben konnte

Anna: Und warum hast du die gerade heute bei dir?

Rudolf: Ich trage sie öfters bei mir

Anna: Warum denn das?

Rudolf: Gehört die Vergangenheit nicht auch in einem gewissen Maße zu unserer Gegenwart?

Anna: Ich weiß nicht... Ich glaube eher dass man lernen muß abzuschliessen um wieder neu beginnen zu können

Rudolf: Ja aber schöne Momente behalten doch immer ihre Bedeutung, sie halten uns ja nicht davon ab neue Erlebnisse zu habendie Erinnerungen geben uns Halt

Anna: Wir verändern uns aber

Rudolf: Ich würde eher sagen ...wir entfalten uns.... Wir sind doch immer noch die gleichen Personen, oder?

Anna: Ja schon... und jetzt?

Rudolf: Was, jetzt?

Anna: Wie soll das jetzt mit uns weitergehen?

Rudolf: ...Hmm.... Vielleicht versuche ich einfach dir ein wenig von mir zu erzählen: hmm ... also was für mich im Leben wichtig ist, das ist mein Unternehmen. Ich habe es in der Zwischenzeit geschafft weltweit zu expandieren. Eine solche Arbeit verlangt viel Kraft und

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ausdauer, da bleibt leider nicht viel Zeit für Privates. Ich habe gelernt dass man das Risiko nicht scheuen darf wenn man etwas erreichen willaber es war nicht immer leicht. Manche Schwierigkeiten haben mich regelrecht aus der Bahn geworfen ...aber ich habe nie aufgegeben....ich wollte unbedingt etwas Eigenes aufbauen. Ja ich wollte das mir Mögliche erreichen..

Anna: Hmm ... ja, das ist schön etwas Eigenes auf die Beine zu setzen

Rudolf: Eigentlich habe ich das erreicht was ich mir gewünscht habe .. aber es bleibt viel Arbeit... Leider habe ich viele gesundheitliche Probleme bekommen: HerzKreislaufstörungen und Muskelverspannungen ...aber als Geschäftsunternehmer gehört das wohl dazu

Anna: Glaubst du das wirklich?

Rudolf: Was glaubst du denn?

Anna: So wie ich dich gekannt habe, bist du ein Perfektionist. Perfektion ist aber unmöglich zu erreichen. Du siehst müde aus.

Rudolf: Wir werden älter...

Anna: Ja..... sogar im Altwerden suchen wir die Perfektion.Suchen nicht viele, je älter sie werden, umso mehr schöne und junge Partner. Sogar im Alter bleibt Schönheit oft das höchste Ziel, das macht uns Druck

Rudolf: Das ist doch menschlich.. Menschen lieben nun mal das Schöne, ja das Perfekte in allen Bereichen

Anna: Perfektion ist aber auch langweilig. Es gibt nichts mehr zu entdecken... es ist ja alles perfekt

Rudolf: Du suchst nach dem Unschönen?

Anna: Nein ... doch, vielleicht ... Wenn ich zum Beispiel an dich denke, an früher denke, erinnere ich mich nicht an das junge Gesicht das du damals hattest sondern an deine große Narbe am linken Bein

Rudolf: Das gefällt dir, dass ich eine Narbe habe?

Anna: Nein natürlich nichtes tut mir leid, dass du eine so große Narbe hast.. aber was ich sagen will ist dass diese Narbe eine Geschichte hat... Sie sagt etwas über dich aus, über dein Leben, über den schweren Unfall dem du noch glimpflich entkommen bist, über die Kraft die du hattest dieses Trauma zu verarbeiten... es ist nicht perfekt aber es ist das Leben... genau wie deine kleinen Ringe und Falten unter den Augen... ich würde es sehr schade finden wenn du deswegen zu einem Schönheitschirurgen gehen würdest ... aber Männer tun das ja heutzutage noch nicht so häufig wie Frauen... was ich sagen will, es ist nicht perfekt aber es kann doch schön sein

Rudolf: Die meisten Menschen sehen das anders... wenn man auf eine einfache Art und Weise sein Äusseres verschönern kann, warum sollte man es nicht wollen? Macht nicht jeder sich schön wenn er irgendwo hingehet? Ein gutes Aussehen bringt Vorteile, auch in der Arbeitswelt

Anna: Es hängt wohl davon ab was man im Leben wirklich möchte

Rudolf: Was möchtest du denn? ... ich meine, damit wir uns kennenlernen

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Anna etwas irritiert)

Anna: Habe ich das nicht gerade erzählt?! .. machen wir eine Pause... Ich schaue nochmals durch das Guckloch an der Tür...immerhin sind wir schon anderthalb Stunden hier im Keller ich hoffe dass bald jemand uns die Tür aufschließt.

3. Szene

(Während Anna durch das Guckloch schaut und nochmals die Weinkellertür abtastet, spaziert Rudolf entlang den Weinregalen und schaut sich die Weinflaschen an)

Rudolf: Es gibt sehr ausgewählte Flaschen hier

Anna: Ja, es ist ja ein sehr bekanntes Weingut ... Ich fürchte dass wir doch die Nacht hier verbringen müssen...Sie werden uns die Tür erst aufschließen wenn sie Morgen wieder zur Arbeit kommen

Rudolf: Komm her... ich zeige dir die besten und teuersten Weine

Anna: Ich wollte dir eigentlich etwas anderes zeigen

Rudolf: Ok... was denn?

Anna: Du mußt mir aber zuerst versprechen genau das zu tun was ich dir jetzt sage

Rudolf: Ich weiß ja jetzt nicht was du von mir möchtest ... aber ok... gut

Anna: Lege dich bitte auf den Boden

Rudolf: Ja .. aberder Boden ist ja ganz schmutzig... wir sind in einem Keller... Ich habe meinen neuen Anzug an

Anna: Wie du weißt sind wir eingesperrt... eine Matte habe ich jetzt nicht dabei... Bitte!

Rudolf: Ok ...

(Rudolf legt sich auf den Boden)

Anna: Mach es dir gemütlich .. Lege die Arme leicht vom Körper weg und strecke deine Beine aus, ein wenig auseinander ... und dann schließt du die Augen... und atmest tief ein und aus...und du versuchst dich nur noch auf deine Atmung zu konzentrieren

(Rudolf folgt kurz ihren Anweisungen.. dann hebt er wieder leicht den Kopf)

Rudolf: Sehr gemütlich ist es jetzt nicht..

Anna: Es ist natürlich nicht der ideale Platz... An was denkst du?

Rudolf: Wenn ich jetzt ehrlich bin .. hmm... finde ich das Ganze irgendwie blöd... Ich hätte mir lieber die Weinflaschen mit dir angeschaut

Anna: Ich dachte du wolltest mich kennenlernen?

Rudolf: Ja natürlich..

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna: Das Hier gehört zu mir

Rudolf: Wie meinst du das?

Anna: Seit zwei Jahren verbringe ich den größten Teil meiner Freizeit mit „Nichtstun“.. entweder liege ich auf dem Boden, wie du jetzt, und meditiere.. oder ich schaue stundenlang aus dem Fenster...

Rudolf: Warum? ... Es gibt doch so viel Schönes zu tun... du könntest Freunde treffen...

Anna: Ja das ist natürlich auch schön ... aber... es ist schwer zu erklären ... dieses Nichtstun ist mir sehr wichtig geworden, wichtiger als alles andere.. es gibt nichts Schöneres als diese Ruhe, in unserer hektischen Welt ... ohne Sie wäre ich nicht die Malerin die ich heute bin

Rudolf: Diese Art Meditation hat dich zum Erfolg geführt?

Anna: In gewisser Weise schon.. Vorher hatte ich auch schon positive Kritiken bekommen... meine Bilder seien technisch gut gemalt ... aber ich habe es nie zu einer Auszeichnung geschafft

Rudolf: Es braucht eben Übung und Zeit

Anna: Ich glaube nicht dass das genügt... Meine Zeichnungen waren vor zwei Jahren noch langweilig, banal ... sie hatten keine Aussagekraft... ich möchte damit sagen, es war nichts Besonderes, jeder geschulte Maler hätte es genau so gut gemacht

Rudolf: Hmm

Anna: Ich war mit meiner Malerei an gewisse Grenzen gestoßen ...ich hatte einen Tiefpunkt erreicht der monatelang anhielt...da hatte Klara, ich weiß nicht ob du dich noch an sie erinnerst, mir vorgeschlagen mit ihr in den Yogakurs zu gehen. Am Anfang war ich auch nicht sehr begeistert, aber ich hatte ja nicht viel zu tun ... ich war irgendwie blockiert, konnte nicht mehr malen über diesen Weg haben sich mir dann neue Türen geöffnet.... und ich habe eines Tages verstanden woran es gefehlt hat : die Fantasie ... und .. ja ..die Intuition .. nur sie kann Großes schaffen

(Kleine Pause)

Rudolf: Es tut mir leid dass ich es als „blöd“ bezeichnet habe... wenn du möchtest, werde ich es jetzt richtig versuchen

Anna: Es macht nur Sinn wenn du es selbst versuchen möchtest

Rudolf: Ja schon... Zeit haben wir ja genug hier

Anna: Ich werde es mit dir zusammen tun

(Rudolf legt sich wieder ganz auf den Boden und schließt die Augen. Zwei Meter von ihm entfernt legt sich Anna ebenfalls entspannt auf den Boden... 2 Minuten STILLE... Anna bleibt sehr ruhig liegen aber Rudolfs Körper zuckt hin und her, wirkt angespannt, nervös)

(Nach zwei Minuten setzt sich Rudolf ruckartig hoch... Er öffnet die oberen drei Knöpfe seines Hemdes und fährt sich mit beiden Händen durch Gesicht und Haar... er sieht verwirrt aus)

(Anna setzt sich langsam in den Schneidersitz und schaut ihn an)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna: Alles ok? Wie fühlst du dich?

Rudolf: Ich weiß nicht... Ich habe zwar meinen Atem gehört, aber da war keine Ruhe, nur Chaos im Kopf.. und so viele Gedanken, Gefühle

Anna: Hmm

Rudolf: Ich fühle mich unwohl.. ich mag es nicht wenn ich die Kontrolle verliere...

(Kleine Pause, Rudolf streicht sich nervös durchs Haar)

Rudolf: Ich habe auch dauernd an uns gedacht

Anna: Was genau?

Rudolf: Ach .. ich weiß nicht.. da war ja soviel Durcheinander... in meinem Kopf spielt alles verrückt

(Anna kriecht auf den Knien zu ihm und nimmt ihn spontan in den Arm, dann lässt sie ihn los und schaut ihn lange an)

Anna: Bitte .. ich möchte es wissen....

(Rudolf senkt den Kopf und sieht auf den Boden)

Rudolf: Diese Fragen des Kennenlernens vorher, sie bedeuten mir nicht wirklich etwas...es ist nicht real...

(Rudolf schüttelt den Kopf)

Rudolf: Aber was ist nun real? Eigentlich habe ich dir diese Fragen stellen wollen weil mein Freund mir dazu geraten hat.. er ist ein guter Freund und ich habe seine Meinungen immer respektiert... aber es ist nicht wichtig, eigentlich kenne ich dich ja schon.. oder doch nicht.. ich bin verwirrt

Anna: Ich verstehe nicht ganz

Rudolf: Ich meine...

(kleine Pause, Rudolf wirkt sehr nervös)

Rudolf: Ich mag dich so wie du bist, ich mag dich sogar sehr...da spielt es doch keine Rolle ob du bergwanderst oder lieber mit dem Rad fährst, ob du malst oder als Sekretärin arbeitest ... ich habe es einfach gewusst, ja ich habe es in deinen Augen gesehen als wir uns das erste Mal getroffen haben, auf dieser Party, daß es stimmt ...daß es richtig ist ...aber ..

(Anna unterbricht ihn, wirkt sehr berührt)

Anna: Mir ging es genauso... es war unglaublich dieses Gefühl endlich angekommen zu sein ...

(Pause, peinliche Angespanntheit)

(Annas Stimme klingt jetzt traurig)

Anna: ...als wir aber dann miteinander redeten ...Es war wie eine Ohrfeige ins Gesicht, ich kam mir so kindisch vor

(Rudolf öffnet sich, seine Stimme klingt ruhiger)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rudolf: Ich war auch sehr enttäuscht nach unserem ersten gemeinsamen Essen ... ich war sogar erleichtert als es vorüber war... aber dann kam schleichend diese Sehnsucht... ich wollte dich trotzdem wiedersehen obschon mein Verstand mir sagte dass du das bestimmt nicht möchtest, daß es totaler Unsinn ist ... ich habe mich dann in die Arbeit gestürzt

(Anna verzweifelt)

Anna: Warum ist es überhaupt so wie es ist?

Rudolf: Du meinst, warum wir nicht miteinander reden konnten?

Anna: Ja

Rudolf: Ich weiss es nicht.... wirklich nicht....

Anna: Es war so natürlich wenn wir uns angefasst haben.. es gab so tolle Momente ... und dann auf einmal diese Kälte.. diese undurchdringliche Mauer zwischen uns...

Du warst dann so überheblich, ich empfand es fast als Arroganz... ja wortkarg, sachlich, unnahbar

Rudolf: Es blieb ja nicht mal Zeit zum Gespräch ... auf jeden Fall hattest du es immer sehr eilig zu gehen, du wolltest damals nicht mal die Haarspange suchen

(Anna rutscht zwei Meter nach hinten und erwidert etwas barsch)

Anna: Ich habe mich eben unwohl gespürt

Rudolf: Bitte geh jetzt nicht wieder weg... Ich glaube ich war damals einfach mit den Gefühlen überfordert und ich glaube ...du auch....

(Rudolf nachdenklich)

Rudolf: ...mein Freund sieht es auch so

(Anna aufgebracht)

Anna: Jetzt hör endlich auf mit diesem Freund... Ich möchte deine Meinung hören, nicht die deines Freundes oder deiner Nachbarin

Rudolf: Der Austausch mit Freunden hilft mir meine eigene Meinung zu bilden....ich bin manchmal unsicher und weiß nicht wie ich richtig handeln soll, das kennst du doch bestimmt auch

Anna: Du hast doch selbst gesagt dass du es damals sofort gespürt hast... ich meine das mit uns

Rudolf: Ja stimmt

Anna: Warum hörst du dann nicht weiter auf das was du fühlst, ... und handelst einfach danach?

Rudolf: Ich weiß oft nicht was ich fühle...ich meine damit ich habe nicht immer Zugang dazu

Auch bin ich nicht gerne allein....wenn es mir nicht gut geht, suche ich die Nähe der Menschen...über Facebook ...oder ich spreche jemanden direkt an um mit mir Essen zu gehen

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna: Gab es deshalb die vielen Frauen?

Rudolf: Warum stellst du diese Frage? Das hat doch nichts direkt mit uns zu tun

Anna: Doch irgendwie schon. Ich meine du warst ehrlich zu mir und ich wollte dir auf keinen Fall deine Freiheit einschränken ... aber es war auch schwierig, es hat weh getan

Rudolf: Das hast du mir nie so gesagt! ... Ich dachte das Prinzip gegenseitiger Freiheit sei dir auch wichtig?

Anna: Ja theoretisch schon, aber ich habe Sie persönlich nie gesucht... die Freiheit...neue Beziehungen... Ich habe mir damals gewünscht mit dir zusammen zu sein.. Ich hätte alles dafür gegeben dass wir uns näher kommen, mehr Zeit miteinander verbringen, unbefangen miteinander umgehen...aber es war so schwierig..... immer wieder diese Mauer... und wenn ich dich dann mit anderen Frauen lachen sah war das fast unerträglich für mich... ich wollte nur noch weg und meine Ruhe haben

Rudolf: Das tut mir sehr leid, ich habe es nie so gesehen... ich meine du hast es nie wirklich gezeigt... du warst für mich immer die Wichtigste, aber auch irgendwie unerreichbar...ich war verrückt nach dir, aber du warst nicht wirklich greifbar... wie du selbst gesagt hast, du warst immer wieder weg und ich spürte erneut dieses Verlangen... die anderen Frauen aber waren da, das Zusammensein mit Ihnen war unkompliziert und gab mir momentane Ruhe, Anerkennung... das Gefühl wichtig zu sein, gebraucht zu werden... und dann gab es ja noch die Arbeit, sie hat mir auch viel Halt gegeben

Anna: Und heute? Ich meine, bist du glücklich?

Rudolf: Eher dankbar für das was ich erreicht habe ... glücklich würde ich nicht sagen... Ich bin rastloser denn je zuvor..

Und du, bist du glücklich?

Anna: Ich habe meinen Frieden gefunden und kann mich in der Malerei verwirklichen. Das vermittelt mir schon ein gewisses Gefühl von Glück...

Aber ich glaube zu verstehen was du meinst ... Ich hatte auch jahrelang diese innere Unruhe...es ist so als ob man sich im Wald verirrt hätte und den Weg sucht, aber man findet ihn nicht, man läuft rastlos umher .. und dabei übersieht man das Wesentliche...eines Tages kommt dann der Geistesblitz.. man sieht den Weg klar vor sich und fragt sich warum man so lange hat suchen müssen, eigentlich war es doch ganz einfach

Rudolf: Vielleicht habe ich ja den Weg noch nicht gefunden...

(Kleine Pause)

Rudolf: ich ziehe umher, schaue mich ständig um und finde keine Ruhe ... früher hat die Arbeit mir wirklich Freude gemacht, heute bin ich wie getrieben und kann nicht aufhören zu arbeiten ... dabei könnte ich es mir problemlos leisten weniger zu arbeiten, aber irgendetwas in mir strebt sich dagegen...

Ich habe mich an Macht und Kontrolle gewöhnt, besonders an die Anerkennung die daraus folgt... ich kann mir ein Leben ohne all dies nicht mehr vorstellen ... dabei hat der Arzt mir schon ein paar Mal ins Gewissen geredet, dass dieser Beschäftigungsdrang sehr meiner Gesundheit schadet

Anna: Du hast doch immer die Natur sehr geliebt.. Gehst du noch bergwandern?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rudolf: Nur noch selten... ich habe zu viele Arbeitstermine, so dass ich abends richtig ausgelaugt bin...

(kleine Pause)

Rudolf: ...als ich das letzte Mal in den Bergen war, das ist aber schon einige Zeit her, da hatte ich wieder deine Haarspange dabei... hmm .. ein bißchen kitschig, nicht?

Anna: Nein... ich finde das nicht kitschig, im Gegenteil...es berührt mich... weißt du ...ich möchte dir schon so lange eine Frage stellen aber ich weiß nicht richtig wie... Ich finde das dann auch kitschigaber schlimmer ist , um ehrlich zu sein... ich habe große Angst vor der Antwort... sogar jetzt noch, nach 12 Jahren

Rudolf: Ich erahne die Frage ... ich habe Sie mir auch hundertmal gestellt aber weißt du...ich hoffe du verstehst mich nicht falsch....

Anna: Ja?

Rudolf: Hmm.... ich finde das war toll jetzt ...soo ein langes Gespräch hatten wir in all den Jahren noch nicht ... ich finde wir sollten das erstmal feiern mit einer guten Flasche Wein

Anna: Ja .. ok .. warum nicht ... Und die Frage..

Rudolf: Ich glaube sie würde uns jetzt überfordern

(Anna schmunzelt)

Anna: Das stimmt... Gefühle versteht man manchmal besser ohne Worte... das Nichtaussprechen sagt vielleicht mehr aus als unsere Wörter es vermögen

Rudolf: ..und manchmal sind wir uns wahrscheinlich näher als wir glauben

(Anna drückt Rudolfs Hand)

Anna: Komm, zeige mir deine Flasche Wein

4. Szene

(Rudolf und Anna stehen neben den Weinregalen)

Rudolf: Darf ich dich jetzt auf einen Drink einladen? Sieh her ... ein Spitzenwein Cheval Blanc

Anna: Wow... Für so eine Gelegenheit möchte ich mich dann doch etwas zurecht machen... Ich könnte wenigstens den Mantel ausziehen... Warte, ich bin gleich zurück

(Anna verrschwindet im Dunkeln. Rudolf stellt die Gläser auf den Tisch und nimmt den Flaschenöffner.. Er zieht seinen Mantel aus und versucht das zerknitterte Hemd ein wenig zu glätten.)

(Anna tanzt vor ihn hin)

Anna: Tralalala..... Und wie findest du mich? Mehr kann ich jetzt nicht bieten... Garderobe gibt es nicht im Weinkeller

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Anna hat ihren Mantel und Rudolfs Pullover ausgezogen und ihre Haare elegant hochgesteckt)

(Rudolf schaut Sie lange an)

Rudolf: Du bist sehr schön Bitte nimm Platz

(Rudolf rückt Anna den Stuhl zurecht und fühlt die Gläser ein)

Rudolf: Auf uns.... auf diesen tollen Abend

(Anna und Rudolf stoßen an)

Anna: Ja auf uns ...mmh ...dieser Wein ist ja herrlich

(Rudolf probiert auch den Wein)

Rudolf: Oh ja.. wirklich sehr gut

Anna: Kannst du dich eigentlich an Klara erinnern? Ich habe dir ja vorhin erzählt dass sie mit mir den Yogakurs besucht?

(Rudolf lacht)

Rudolf: Ja natürlich... ich habe diesen verrückten Abend nicht vergessen

(Anna lacht ebenfalls)

Anna: Ja... das Menü war wirklich nicht zu essen ... und dabei hat Klara es so gut gemeint ... als sie für uns alle kochen wollte... wir haben aber gut zusammen gelacht .. und immerhin hast du den Abend dann gerettet als du mit deinem Freund diesen wunderbaren Nachtsch vorbereitet hast

Rudolf: Ja ich koche gerne

Anna: Du bist ein sehr guter Koch

Rudolf: Danke .. ich liebe eben die kleinen Dinge die das Leben verschönern können

Anna: Klara kann leider heute noch immer nicht kochen

(Anna schmunzelt)

Anna: ...aber wir hatten die letzten Jahre eine sehr schöne Zeit zusammen... wir kennen uns jetzt schon lange und das hat uns zu sehr guten Freundinnen gemacht

(Kleine Pause)

Rudolf: Ich denke manchmal an unsere Tanzgruppe zurück

Anna: Ja das war auch eine tolle Zeit ...

(Anna lacht leise)

Anna: Ich habe es gemocht wenn wir so kindisch und verrückt waren....

(Anna nachdenklich)

Anna: ...das ist uns beiden in der Gruppe auch leichter gefallen

Rudolf: Ja ... ich habe sehr gerne getanzt

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna: Ich auch .. das Tanzen hatte sich damals zur Leidenschaft entwickelt ...leider hatte ich in den letzten Jahren keine Zeit mehr dazu

Rudolf: Ich auch nicht

(Kleine Pause)

Rudolf: Laß uns tanzen, wie damals

(Anna lacht)

Anna: Jetzt hier... ohne Musik?

Rudolf: Wir stellen uns einfach vor wir würden die Musik hören

Anna: Du hast Ideen dann laß uns einen Tango argentino tanzen, wie damals

Rudolf: Das ist lange her ...ich weiß nicht ob ich die Technik noch beherrsche

Anna: Es schaut uns ja keiner Zeit zu ...

(Beide lachen wieder, dann reicht er ihr die Hand)

(Man hört leise Hintergrundmusik)

(Nach anfänglichen Fehlversuchen wo sie immer wieder in lautes Gelächter ausbrechen, kommt es schnell zu einem schönen erotisch eleganten Tangotanz)

(Der Tanz wird ganz gezeigt -mit Musik, ohne Gespräch- dann fallen sie auf ihre Stühle zurück)

Anna: Ich hätte nicht gedacht dass ich das noch kann

Rudolf: Ich auch nicht ...Darf ich um einen zweiten Tanz bitten?

(Anna steht auf)

(Rudolf nimmt sie in die Arme und beginnt einen neuen Tanz)

(Während des Tanzes sieht er sie an)

Rudolf: Kannst du dich an dieses Haus am Meer erinnern?

Anna: Du meinst das alte Haus das du damals kaufen wolltest?

Rudolf: Ja.. ich habe lange nicht gewusst ob ich es kaufen soll

Anna: Dabei war es sehr schön ... und eigentlich preiswert

Rudolf: Ich stelle mir gerade vor wie du da einen Raum für dein Nichtstun...ich meine diese Meditationen... einrichten könntest ... Du schaust ja dabei gerne aus dem Fenster

(Anna muss lachen)

Anna: Ja, ich schaue gerne aus dem Fenster ...das Haus hatte wirklich einen schönen Ausblick

Rudolf: Ich könnte dich dann besuchen kommen und du würdest mich das „Nichtstun“ lernen

Anna: Da gibt es nicht viel zu lernen... man tut ja nichts... man muß es nur aushalten

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rudolf: Das Haus ist eigentlich sehr groß

Anna: Jaes wäre genug Platz für uns beide

(Rudolf zieht sie beim Tanzen zu sich und küßt sie. Beide umarmen sich leidenschaftlich, dann entfernen sie sich leicht voneinander)

Rudolf: Ich bin glücklich

(Sie streicht ihm übers Haar)

Anna: Ich auch ...lass uns noch einen Schluck trinken, ich habe Durst

(Rudolf füllt die leeren Gläser ein, sie stoßen wieder an .. dann hört man ein Geräusch an der Tür, Rudolf dreht sich gleich um)

Rudolf: Es ist jemand an der Tür, glaube ich, ich gehe gleich nachschauen

(Rudolf geht schnell zur Tür.. Anna folgt ihm)

(Man hört eine Stimme)

Die Stimme: Hallo... Seid Ihr noch hier?? ... Es sind schon vier Stunden vergangen

(Rudolf sachlich)

Rudolf: Ja... bitte öffnen Sie uns die Tür

Die Stimme: Gut.. Ich gehe sofort den Schlüssel holen, bin gleich zurück

(Anna schaut ihn ungläubig an)

Anna: Was war das denn jetzt?

Rudolf: Wir sind gerettet! ... Man wird uns die Tür öffnen

(Anna aufgebracht)

Anna: Jetzt halte mich nicht für dumm

Rudolf: Es tut mir leid

Anna: Bitte sage mir dass es nicht wahr ist! Bitte... ich will das jetzt nicht glauben

(Anna kauert sich auf den Boden und versteckt den Kopf in ihrem Schoß,

Rudolf geht zu ihr und möchte Sie aufheben)

(Anna schreit ihn aufgebracht an)

Anna: Fass mich nicht an

(Rudolf geht auch in die Hocke und lehnt sich ihr gegenüber an die Wand)

Rudolf: Das war mein Freund, er hilft manchmal hier aus und hat daher die Schlüssel des Weinkellers ... Es war seine Idee er wollte uns helfen

Anna: Hör doch auf mit diesem Freund.... Ist dir überhaupt bewußt was duu getan hast? .. Mein Gott..... du hast mich absichtlich eingesperrt ...du hast mich hintergangen ... wie konntest du das nur tun? Ich fasse es nicht

Rudolf: Als ich dich heute nachmittag in der Besichtungsgruppe sah, da war das für mich... ja so wie du es am Anfang beschrieben hast ... ich meine als wir uns früher diese Sms

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

schrieben... ich war so glücklich wie nie zuvor... ich habe mich so gefreut... es war einfach unglaublich dass du so unerwartet hier auftauchst....ich war wie verwandelt, ich hatte den langweiligen Berufstermin vom Abend komplett vergessen ...

Was ich sagen will ... es ist einfach so etwas Großes ... ich wollte es nicht noch einmal verlieren

Anna: Aber gerade weil es etwas Großes ist, darfst du es nicht einsperren!

Rudolf: Ich hatte einfach solche Angst ...es könnte wieder so kommen wie bei unserer ersten Verabredung... ich meine, so enttäuschend.... dass wir wieder nicht reden können ... und dann wärst du wieder weg... und ich hätte keine Chance mehr es nochmals zu versuchen..

Anna: Deshalb hast du mich dann einfach eingesperrt... Tolle Idee

(Rudolf grinst traurig)

Rudolf: Mir ist in dem Augenblick leider keine bessere Idee gekommen

Anna: Hast du nicht ganz am Anfang von Schicksal gesprochen? Du hättest nur darauf vertrauen müssen...

(Kleine Pause)

Ja, es war ein unglaublicher Zufall dass wir heute nachmittag zusammen in dieser Gruppe waren....Ich bin ja auch gleich auf deine Idee eingegangen die Gruppe zu verlassen und den Weinkeller mit dir allein zu besichtigen.... Dein Freund hätte die Tür nicht zuschließen müssen

Rudolf: Ja es war verrückt... Ich weiß auch nicht was ich mir dabei gedacht habe... ich wollte es dir nach der Meditationsübung sagen, aber es ging nicht ... es war alles so schön und ich fand einfach nicht die richtigen Worte

Anna: Wir haben uns verändert nach all den Jahren... oder wie du vorher gesagt hast entfaltet.. wir sind reifer geworden und, wir hatten eine neue Chance...

(Kleine Pause)

Anna: Du hast heute von Kontrolle und Macht gesprochen... sie haben alles zerstört!

Rudolf: Es tut mir so leid.... ja..es stimmt... ja, ich wollte die Situation kontrollieren.... ich wollte selbst bestimmen können wann du gehst..

Anna: Dein Kontrollzwang hat alles kaputt gemacht.... er hat das Vertrauen zwischen uns gebrochen..

Rudolf: Es war doch ein wunderschöner Abend!

Anna: Ja schon..... Aber ich möchte jetzt wirklich gehen....

(Anna schüttelt den Kopf)

Anna: du hättest mich nicht einsperren dürfen!

(Man hört wie der Schlüssel sich im Türschloss dreht)

Rudolf: Bitte...

(Rudolf zeigt mit der Hand auf die Tür)

Rudolf: ... die Tür ist jetzt offen

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Rudolf versucht verzweifelt seine Tränen zu verbergen, dann dreht er sich abrupt um und geht mit großen Schritten in den hinteren Teil des Weinkellers. Er verschwindet in der Dunkelheit.)

(Anna nimmt ihren Mantel, zieht ihn rasch an und geht zur Tür ohne sich umzudrehen. Sie schaut auf den Boden und steckt die Hände in die Manteltaschen. Man sieht Sie von hinten. Auf einmal bleibt sie stehen und zieht eine Visitenkarte aus der Manteltasche. Man sieht an ihrer Körperhaltung dass sie überrascht ist. Sie steht einen Moment still, dann zerreißt sie die Visitenkarte und steuert auf den Abfalleimer zu, der zwei Meter vor ihr an der Mauer hängt. Als sie die Papierstücke in den Abfalleimer werfen möchte, hält sie plötzlich in ihrer Bewegung inne und steht einen Augenblick bewegungslos da. Man sieht dass sie nachdenkt. Dann steckt sie die zerrissene Visitenkarte wieder schnell in ihre Manteltasche und verschwindet rasch in der Dunkelheit.)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Wir können nicht reden" von Pascale Arend*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de